



Lass uns Frieden bringen!

Michael und Bhakti B. Ostarek
Seminar „Den Sinn des Lebens finden, um ihn zu geben“
Mölmeshof, 11. Juli 2008 morgens

© Institut für Psychosophie
Mölmeshof 1
99819 Marksuhl (Thüringen)
Kontakt: 03 69 25/2 75 98
www.psychosophie.org

Der folgende Text ist die fast wörtliche Abschrift einer Session aus einem Seminar, das Michael und Bhakti B. Ostarek gehalten haben. Um die inspirierende Lebendigkeit und die Unmittelbarkeit des gesprochenen Wortes zu erhalten, wurde nur eine geringfügige Bearbeitung des Textes vorgenommen.

Dieser Text darf vervielfältigt und kostenlos weitergegeben werden. Weitere Exemplare dieses Textes sowie weitere Seminarabschriften können von der angegebenen Internet-Adresse heruntergeladen oder unter der angegebenen Telefonnummer gegen einen geringen Kostenbeitrag bestellt werden.

Die in diesem Text enthaltenen Gedanken zu *Ein Kurs in Wundern*® (erschieden im Greuthof-Verlag) stellen die persönliche Meinung und das persönliche Verständnis der Autoren dar und nicht die der Inhaber der Rechte für *Ein Kurs in Wundern*®.

Zitate aus *Ein Kurs in Wundern* beziehen sich auf folgende Ausgabe: Ein Kurs in Wundern, 6. Auflage 2004, Greuthof Verlag, Gutach i.Br.

Lass uns Frieden bringen!

Lass uns mit einer weiteren Lektion diesen Tag beginnen: „Ich erfahre die Wirkungen meines Sehens nicht allein“. Das ist eine Lektion, die dich erschrecken muss, solange du noch glaubst, böse Gedanken haben zu können, solange du glaubst, dass es negative Energien gibt. Also ist es genau die richtige Lektion, denn das ist es, was du glaubst, und das ist es, was du siehst. Das ist es, was du fühlst in dieser Welt. Und sage jetzt nicht: „Ich fühle mich nicht so“, wenn sich der neben dir so fühlt.

»Der heutige Leitgedanke ist ein weiterer Schritt beim Lernen, dass die Gedanken, die das hervorbringen, was du siehst, niemals neutral oder unwichtig sind. Es betont auch die Idee, auf die später immer mehr Nachdruck gelegt wird: dass Geister verbunden sind.

Der heutige Leitgedanke bezieht sich nicht so sehr auf das, was du siehst, sondern eher darauf, wie du es siehst. Deshalb wird in den heutigen Übungen dieser Aspekt deiner Wahrnehmung betont. (...)

Sieh dich um, und wähle die Gegenstände für die Anwendung des heutigen Gedankens so zufällig wie möglich aus; halte deine Augen lange genug auf jeden gerichtet, um zu sagen:

Ich erfahre die Wirkungen dessen, wie ich (diesen Fuß) sehe, nicht allein.»¹

Ich erfahre die Wirkungen dessen, wie ich diese Lampe sehe, nicht allein. Ich erfahre die Wirkungen dessen, wie ich diesen Fußboden sehe, nicht allein. Ich erfahre die Wirkungen dessen, wie ich diesen Körper sehe, nicht allein. Ich erfahre die Wirkungen meines Sehens nicht allein. Warum ist diese Lektion für uns wichtig? Sie ist nur aus dem Grund wichtig, weil du so, wie du dich erlebst, nicht glücklich bist; und keiner ist so, wie er, während er um sich schaut, während er die Welt erkundet, während er mit der Welt sozusagen in Kontakt geht, ist in dieser Welt kein Frieden, sondern Krieg, herrscht nicht das Leben, sondern der Tod beherrscht die Szene, und tust du alle möglichen sinnlosen Dinge und du grämst dich vor allen Dingen; obwohl du die Wirkungen deines Sehens nicht alleine erfährst, glaubst du, du kannst dich von denen, mit denen du die Wirkung deines Sehens erfährst, abgrenzen. Du glaubst, du musst dich erst mit ihnen vereinigen, weil du glaubst, getrennt zu sein, und glaubst dann, wenn dir diese Vereinigung nicht passt, dann kannst du dich wieder trennen. Das ist es, was du dich gelehrt hast.

Ist es also so, dass es negative Energien gibt? Es gibt sie genauso, wie du sie denkst. Solange du an negative Energien denkst, gibt es sie. Du bist dafür verantwortlich. Es gibt sie genauso wirklich, wie es deine Hand gibt, wie es den Schmetterling gibt und wie es die positiven Energien gibt, die du denkst. Alles, was du denkst, gibt es für dich. Aber diese Lektion hier geht noch einen Schritt weiter. Alles, was du denkst, gibt es nicht nur für dich alleine. Sei also achtsam, wenn du an negative Energien denkst, dann gibt es sie nicht für dich alleine. Dann musst du dieser negativen Energie begegnen. Und weil du das weißt und deine Gedanken niemals unwichtig sind – unwichtig würde bedeuten, sie sind

¹ Ein Kurs in Wundern, Übungsbuch, Lektion 18, 1:1-3:2

wirkungslos. Wenn sie wirkungslos wären, wären sie unwichtig. Da sie aber nicht wirkungslos sind, sind sie wichtig. Selbst wenn es falsche Gedanken sind, sind sie wichtig, denn es sind *falsche* Gedanken. Sie sind nicht neutral. Sie sind wichtig für dich. Aus dem Grunde ist ja dein Denken für dich entscheidend wichtig. Weil du es erleben musst, und erleben bedeutet: mit anderen erleben. Du würdest staunen, wenn du erfahren würdest, woher die viele Gewalt kommt. Sogar schon in den Kindergärten und in den Schulen, weil die Eltern nichts Besseres zu tun haben, die spirituellen Eltern, die psychologisch aufgeklärten Eltern, die humanistisch psychologisch gebildeten Eltern, als am Frühstückstisch schon irgendetwas zu sagen von negativen Energien. Und die Kinder, die aufmerksam zuhören, erfahren die Wirkungen dessen, was ihre Mutter oder ihr Vater oder irgendjemand am Frühstückstisch völlig gedankenlos dahin plappert, nehmen diese negativen Energien mit in die Schule und fangen da eine Prügelei an und vergewaltigen sich mit 8 und mit 9 und filmen das Ganze noch auf einer Handy-Kamera. Und dann stehst du da und fragst dich dann als Mutter: „Ja, warum hat mein Kind das gemacht?“ Nachdem du glaubst, dass dein Kind natürlich unschuldig ist, findest du irgendein anderes Kind und glaubst, der hat es angestiftet, weil der vielleicht die Prügelei angefangen hat oder das Anrempeln oder das Mobbing.

Was kriegen die Eltern aber nicht mit? Dass sie das angefangen haben am Frühstückstisch, beim Spaziergang, in ihrer Psychogruppe, in ihrer Schwitzhüttengruppe, in ihrer „Engelgruppe“. Und das sollen „Engelseminare“ sein? Wo du von negativen Energien sprichst? Das sind keine „Engelseminare“, das sind „Teufelseminare“. Da solltest du dir ganz sicher sein. Es geht für uns überhaupt nicht darum, irgendetwas zu beschönigen, es geht aber auch nicht darum, etwas zu verurteilen, aber es geht darum, dass *nir* hier verantwortlich sind für unsere Welt und wir nehmen diese Welt ernst. Wir wollen hier tatsächlich gewaltfreie Seminare geben und wollen etwas tun, damit in unserer Welt keine Gewalt mehr ist. Wie ist in dieser Welt Gewalt? In dem Moment, wo du in deinem schlafmützigen Geist irgendetwas von negativen Energien trällerst und nicht innehältst und sagst: „Moment, was denke ich da überhaupt für einen Schwachsinn? Woher nehme ich denn die negative Energie, bitteschön? Wo habe ich die denn her? Hat die mir Gott mitgegeben? Habe ich die geerbt von Gott?“

Wenn du schon Spiritualität und Einssein lehrst, dann bringe es aber auch auf den Punkt, und dann erkenne, dass Gott dein Vater ist und lass deinen irdischen Vater mal eine Weile in Ruhe und deine irdische Mutter. Ich dachte, du lehrst spirituelles Einssein. Ja, wer ist denn dann dein Vater? Gott. Deshalb hat Jesus für Gott den Begriff „Vater“ geprägt. Damit wir endlich aufhören, auf unseren Eltern herumzuhacken und die zu beschuldigen und unsere Lehrer zu beschuldigen und unseren Nachbarn zu beschuldigen. Wegen diesem unausgegorenen Mist in unserem Geist, den wir dann in die Welt verbreiten. Aus dem Grund ist das hier, dieses Institut für Psychosophie, ein Ort, wo du gebeten wirst, innezuhalten und die negative Energie in deinem Geist zu finden und auf allem die Vergebung ruhen zu lassen, wo du glaubst, du hast sie her; und dann könntest du, wenn

du ganz ehrlich bist, Gott fragen: „Habe ich die von Dir? Hast Du mich negativ und positiv erschaffen? Habe ich von Dir die Sünde geerbt? Hast Du mir schlechte Erbanlagen mitgegeben, zu wenig musisches Talent? Zu wenig Schönheit? Zu wenig Gesundheit? Hast Du mich zu wenig geliebt bei meiner Erschaffung? Hast Du, während Du mit mir schwanger warst, mich abtreiben wollen? Wolltest Du mich nicht? Habe ich, als Du mich erschaffen hast, ein Erschaffungstrauma erlitten?“ Da könntest du mal diese absurden Ideen in Beziehung mit Gott bringen, mit deinem Wirklichen Schöpfer. Da könntest du mal versuchen, Gott zu beschuldigen. Warum solltest du das nicht tun? Du hast es doch immer getan. Und dann kannst du erleben, dass Er dir deine Beschuldigungen vergibt. Dass Er dir vergibt, dafür dass du Ihn beschuldigst und Ihn anklagst und Ihm vorwirfst, Er hätte dich zu wenig – was weiß ich was. Das könnte sehr heilsam sein, damit du lernst, Gott zu vergeben, was Er nicht getan hat, und du in dieser Vergebung mit Gott und allen deinen Brüdern eins wirst!

Denn in dieser Vergebung, Bruder, wirst du erleben, dass deine Mutter, dein Vater, deine Freunde, dein Ex usw., dein Lehrer genauso unschuldig sind wie du. Weil sie genauso unschuldig erschaffen wurden. Gott hat Sich an ihnen nicht versündigt. Er ist bei ihrer Erschaffung genauso wenig schuldig geworden wie bei deiner. Wen hast du letztendlich immer beschuldigt? Ihn. Und da du Ihn nicht zu greifen kriegst, hast du dir deine Mutter gegriffen oder deinen Vater oder deinen Lehrer oder die Gesellschaft, und dann hast du irgendwann den entsprechenden Berufsstand entwickelt. Weil du bei deinen Priestern deine Sünden nicht mehr beichten wolltest, hast du die weltlichen Priester, die Psychologen, erfunden. Und jetzt beklagst du dich bei ihnen über irgendwelche Schulden, über irgendwelche eingebildeten Geburtstraumen, über irgendwelche eingebildeten Erbanlagen. Weil du was glaubst? Ein Körper zu sein. Ja, ich dachte, du gibst schon spirituelle Seminare. Du hast schon erleuchtete Meister in deinem Geist. Alles, was du diesbezüglich denkst, erfährst du offensichtlich nicht alleine. Schau dir die Welt an. Alles, was du denkst, erfährst du nicht alleine, weil es Wirkungen hat. Wenn du in deinem Geist denkst, der hat eine negative Energie, dann hast du ihm in dem Moment das Messer rein gerammt, aber wie! Du hast ihn brutal zusammengeschlagen. Du hast ihn vergewaltigt, du hast ihn betrogen, du hast ihn gekillt. In dem Moment bist du die ganze Palette der Gewalt in deinem Geist rauf und runter gegangen. *Denn das ist, was negative Energie ist.* Das ist sozusagen die abstrakte oder die bereits vollständige Idee. In dem Moment hast du alle Taten verursacht, die du dann mit dem Körper verursachen kannst.

Ohne negative Energie ist es dir nicht mal möglich, den anderen schief anzuschauen. Und dann erfindest du in deinem Geist, wie du, wenn dein Lernen im Geist abgeschlossen ist, dein Lernen der negativen Energie, dann erfindest du die Ebene, auf der du die negative Energie austobst mit anrempeln, mit schief anschauen, mit muffig sein, mit „da habe ich keinen Bock drauf, du kannst mich mal“. Dann rempelst du ihn „aus Versehen“ an, und irgendwann folgt der erste Schlag und irgendwann killst du ihn, denn das ist, was die negative Energie ist. Da dein Geist unbegrenzt ist, muss es letztendlich zum Mord kommen,

denn das ist die negative Energie. Wir müssen das so klar und so ungeschminkt lehren; unser relatives Verständnis müssen wir immer auf die Ebene des Quantum bringen, also der Totalen, und das Quantum der Relativität ist der Mord, ist der Tod. Und alles, was dazwischen ist, das ist der relative Mord. Das ist das Anschmauen, das sind die Unfreundlichkeiten, das sind die Prügeleien. Das ist der Konflikt, das sind die Streitereien, wo du wegen irgendeinem Schmarren streitest. „Ich will aber nicht das, ich will das.“ „Ich will dir nur mal meine Meinung sagen.“ „Ich muss mir doch nicht alles gefallen lassen.“ Ja zu spät! Woran denkst du, wenn du sagst: „Ich muss mir doch nicht alles gefallen lassen“? An die Wirklichkeit negativer Gedanken. Wir können so viel für unsere Welt tun, wenn wir anfangen, zu lehren, wo du dann ... wenn du diese Worte so klar hörst und in deinen Geist schaust, dann sollst du Unbehagen erleben. Warum? Weil das Unbehagen in deinem Geist – was kann dir das Unbehagen in deinem Geist zeigen? Wie unbehaglich sich das anfühlen wird, wenn du es im Körper erlebst!

Wenn du einmal wach in deinen Geist schaust, wenn du allmählich still geworden bist an einem Ort der Stille und du findest dann in deinem Geist die Idee der negativen Energie, muss es dir unbehaglich werden. Und dann kannst du dich gegen das Gefühl entscheiden – wir sprechen jetzt gerade von Heilung – und kannst all die Gedanken finden, die Bilder, wie die Idee der negativen Energie sich auswirken muss, wenn du sie projizierst. Wenn du sie also im Geist nicht aufgibst, sondern Bilder daraus werden lässt. Wenn du sie in Beziehung setzt – und wenn das nur zwischen einem Tier und einem anderen Tier ist, zwischen einem Hurrikan und einem Wald, zwischen einem Waldbrand und den Tieren darin, einem Vulkanausbruch und dem, was dann passiert. Und dann musst du erleben, dass du die Wirkungen deines Denkens, die Wirkungen, nie alleine erleben wirst, sondern mit vielen. Die Wirkungen, das ist dann die Welt. Das ist das, was dann passiert, und dafür bist du verantwortlich, weil du so denkst. Dieses Unbehagen, das musst du eine Weile erleben, damit du in dir das Bedürfnis findest, das du in jedem anderen dann auch finden müsstest und sagst: „Moment, wenn das so ist, dann brauche *ich* Heilung. Dann muss *ich* anderen Geistes werden. *Ich darf nicht so denken.*“ Dann könnte es sein, dass du sagst: „Ja, meine Güte, dann wird es aber Zeit, dass ich mich mal ein halbes Jahr oder ein Jahr lang krank schreiben lasse oder in die Stille gehe, damit ich meinen Geist endlich komplett heilen lasse, denn solange ich so durch die Welt gehe, bin ich ja ein Killer, der durch die Welt geht. Da geht von mir negative Energie aus.“

Dann interessierst du dich natürlich für jede Zeitungsnachricht, für jedes Mobbing, für jede Prügelei, für jede – was weiß ich – negative Energie auf der spirituellen Ebene, dann bringst du Körpergedanken auf die geistige Ebene und lehrst spirituell negative Energie. Ja hier, das ist doch zum Kotzen, so etwas zu lehren! Das ist spirituelle Vergewaltigung. Das ist spiritueller Krieg, den du da führst. Es wäre gut, wenn jetzt viele spirituellen Lehrer zuhören würden, damit sie endlich damit aufhören auf ihren Seminaren, auf ihren Gewaltseminaren, wo sie eine Saat des Krieges aussäen und des Hasses und dann ihre Engelgruppen aussenden. Und das ist weiße Magie? Ja, wo ist dann der Unterschied

zwischen weißer und schwarzer? Da ist überhaupt kein Unterschied. Die sind einander feindlich gesonnen. Ob du die weiß nennst oder blau oder grün, das ist doch nur eine Frage deiner, was weiß ich, farblichen Ästhetik, mehr ist es doch nicht. Das ist doch Nonsense, so etwas. Wir brauchen dich wach und wir wollen, dass du ganz wach bist in deinem Geist und Die Sühne für dich annimmst und einem Lehrer zuhörst, der dich erst mal in deinen Geist führt, damit du in deinem Geist den Schrecken findest, den du in der Welt bereits wahrnimmst.

Und jetzt nimmst du Die Sühne an. Warum? In deinem Geist musst du Die Sühne annehmen, denn dein Geist kann nicht angreifen. In deinem Geist bist du nach wie vor unschuldig. In deinem Geist weißt du nicht, was du tust, denn der Geist tut nicht. Er weiß überhaupt nicht, was da passiert. Der Geist träumt. Mit dem Körper erlebst du das als wach. Da ist es für dich wirklich, da fühlst du den Schmerz. Was sagt dir der Heilige Geist? Du kannst ihn bereits im Geist spüren. Wenn du ihn im Geist spürst, ist das unangenehm. Aber im Geist ist die Ursache. Im Geist kannst du die Ursache aufheben, im Körper nicht, denn der Körper ist die Wirkung, und du kannst doch nicht – wenn da ein Waldbrand ist, ja was nützt es dir, wenn du dich mit dem Rauch beschäftigst? Du musst das Feuer löschen und nicht über den Rauch jammern. Es geht nicht um die Umweltverschmutzung und um den Krieg in deiner Umwelt, also in der Welt. Es geht nicht um die Gewalt in der Welt, *es geht um die Gewalt in der Welt* – wo kommt sie her?

Also damit du wirklich präventiv arbeiten kannst, damit du an die Ursache gehen kannst. Du brauchst eine Diagnostik, die sich mit der Ursache beschäftigt, und nicht eine Diagnostik, die sich mit der Wirkung beschäftigt. Das ist keine Diagnostik, das ist Kosmetik. Das ist hilflos. Im *Kurs* wird die Diagnose in deinem Geist gestellt. Er arbeitet analytisch auf der Ebene des Geistes. Aus dem Grund hatte Sigmund Freud recht. Du brauchst eine Psychoanalyse, aber du musst auch wirklich in der Psyche bleiben und darfst nicht ständig in eine Analyse der Physis gehen, denn die bringt dir nichts. Er hat leider noch nicht kompromisslos genug gedacht und die nach ihm leider auch nicht. Die nach ihm sind sogar immer mehr in die Körpertherapie gegangen, weil das populärer ist, weil du da mehr Körper sammeln kannst, mehr Anhänger. Denn wer will schon in seinen Geist schauen? Weil dir das in deinem Geist so nahe kommt, dass du das unerträglich findest. Warum? Weil du dich in deinem Geist nicht schützen kannst. Mit deinem Körper kannst du an einen anderen Ort gehen, es sei denn, du wirst gezwungen, es sei denn, du wirst eingesperrt. Aus dem Grund fürchtest du ja den Zwang des Körpers. Warum fürchtest du überhaupt den Zwang des Körpers? Weil der Zwang in deinem Geist ist. Du kommst deinem Geist nicht aus. Dein Geist zwingt dich.

Dies ist ein Pflichtkurs. Mit deinem Geist kannst du nicht woanders hingehen. Mit deinem Körper kannst du, wenn du siehst, da ist ein Schlägerei, da kannst du manchmal noch „rechtzeitig“ ausweichen. Mit deinem Geist geht das nicht. In dem Moment, wo du den Angriffsgedanken denkst, ist er in deinem Geist. Aus dem Grund ist dein Geist für

dich zwingend, er ist für dich unentrinnbar. Er ist, solange du zwanghafte Gedanken denkst, dein Gefängnis; wenn du die nicht mehr denkst, dann wirst du ihn erleben als deine Freiheit. Mit deinem Körper kannst du dich von anderen trennen und je nach Lust und Laune dich mit anderen vereinen. Mit deinem Geist *bist* du eins. Da kannst du dich nicht vereinen, da bist du eins. Da kannst du dich nicht trennen, da bleibst du eins. Dein Geist ist Teil von Gottes Geist. Du bist sehr heilig. Und da das für jeden gilt, müssen Geister verbunden sein. In Gott, also miteinander auch. Das ist das Zwingende, in dem du deine ganze Freiheit findest.

Du kannst sehen, warum du im Namen deiner Brüder und sogar auch von deinen Brüdern gebeten wirst, ob sie sich dessen bewusst sind oder nicht: Werde bitteschön um Gottes und deiner Brüder Willen anderen Geistes. Denn du erfährst die Wirkungen deines Denkens auch nicht alleine. Dein Denken erfährst du nicht alleine und die Wirkungen auch nicht, weil Ursache und Wirkung eins sind. Was geschieht, wenn eine ausreichende Anzahl anderen Geistes wird? Dann ist Gewalt unmöglich in der Wirkung!

Du musst du dir ganz klar vor Augen halten, wenn du bereits an eine negative Energie glaubst, dann hast du in dem Moment deinen Geist gespalten. In dem Moment, wo du an die negative Energie glaubst, erfindest du die Wirkungen dieser negativen Energie. Schau hin, was passiert, seitdem das gelehrt wird. Es gibt immer mehr negative Energie, immer mehr dieser Wirkungen. Da sind diese spirituellen Seminare mit beteiligt und dieses psychologische Verständnis und diese Aufspaltung in schwarze und weiße Magie. Dir nützt die weiße Magie gar nichts. Du weißt nicht, was du tust, wenn du so etwas lehrst. Vielleicht siehst du jetzt, warum so ein *Kurs in Wundern* notwendig ist. Warum du sozusagen händeringend gebeten wirst: Bruder, verwende dein vergangenes Lernen nicht, gar nichts davon. Denn du hast keine Ahnung, was du dich da gelehrt hast. Weil du in deinem Urteil so was von hochmütig geworden bist und so was von ignorant und so was von getrennt. In deinen spirituellen Seminaren hast du dich doch noch mehr getrennt, als du es vorher warst. Du hast dich doch mit überhaupt niemandem mehr verbunden, außer mit deinen fünf Engeln und deinen sieben Meistern. Und ansonsten bist du doch mit Scheuklappen durch die Welt gelaufen, hast vielleicht noch deine Esotera gelesen und alles andere waren für dich doch schon niedrige Ebenen. Ja, das ist katastrophal, was dadurch passiert, und du findest solche Artikel ja mittlerweile schon in der Boulevardpresse und solche Begriffe.

Wir *sind* verantwortlich. Wenn jetzt in deinem Geist Unbehagen entsteht, ja wunderbar, das ist beabsichtigt. Das ist dein Bedarf an Heilung. Das ist dein Bedarf an „Ich will zurücktreten und Dir die Führung überlassen“. Und nicht irgendeinem Lehrer die Führung geben, der deinen Geist versaut. Es ist dir gegeben, ein Erlöser dieser Welt zu sein. Du könntest jetzt mal einen Augenblick in die Zeit zurückgehen vor dem Mittelalter. Was wurde damals in den spirituellen Kreisen gelehrt? Genau dasselbe wie jetzt. In diesen alten esoterischen Schriften hast du bereits von negativen Energien gesprochen. Und was

ist daraus entstanden? Das Mittelalter. Und im Mittelalter hast du es dann noch perfektioniert und es wurde immer schlimmer und immer schlimmer und immer schlimmer. Wenn du damals schon Atombomben gehabt hättest, hättest du sicher die Welt zerstört. Denn ansonsten hast du ja alles benützt, was nur möglich war, um so viel Krieg wie möglich zu verursachen, und hast alles Gift, was du hattest, Feuer und Scheiterhaufen und Morgensterne und hast dich gegenseitig mit Gülle abgefüllt und lauter so Kram gemacht. Du hast alle Gewalt, die du erfunden hattest, benützt, um die Welt mit Kriegen zu überziehen. Wie hast du das gelehrt? Esoterisch, wie immer. Und jetzt erfindest du Computerspiele, die auf demselben Prinzip beruhen, auf der Idee von negativen Energien. Und jedes Kind plappert es, weil es „Momo“ gelesen hat oder weil es „Die unendliche Geschichte“ gelesen hat, plappern das die Kinder, so wie sie früher die Märchen gelesen haben von den Hexen und was weiß ich was. »Ich erfahre die Wirkungen meines Denkens nicht allein.«¹ An *den* Punkt will der Heilige Geist dich bringen, damit du dein Bedürfnis in jedem siehst und einfach mal sagst: „Jetzt wird es aber Zeit, dass ich die Klappe halte, dass ich still werde und dass ich diese Bücher endlich in die Mülltonne stecke, und zwar alle. Und nicht mehr glaube, dass die irgendetwas Gutes tun – die tun gar nichts Gutes, die verpesten die Welt.“ Und was nützt dir, wenn derjenige schön ist oder wenn er weiß ist? Oder wenn er auf einem Rosenquarz sitzt, ja meine Güte. Das ist einfach nur übles Zeug.

Die Lektionen, der Übungsteil des *Kurs in Wundern* ist so ausgerichtet, dass es dir im Geist unbehaglich wird. Er macht dir keine guten Gefühle, dieser *Kurs*, das ist nicht seine Absicht. Es ist kein Wellness-Programm. Es ist kein esoterisches Wellness-Programm. Warum nicht? Liebe kann nicht gelehrt werden. Den letzten Schritt tut Der Vater. Bis dahin hast du die Funktion, dass es dir in deinem Geist jeden Tag so unbehaglich wird, dass du dich gegen das Gefühl entscheidest und diese verrückten Gedanken in deinem Geist aufgibst – *und dann geht von dir Segen aus!* Und wenn dir das auch nur einen Augenblick gelingt, dann ist die Welt einen Augenblick lang geheilt und gesegnet. Dann hast du die Welt erlöst, dann hast du Frieden gebracht. Einen Frieden, der das Verständnis dieser Welt wirklich übersteigt. Dann wirst du dich einen Augenblick nicht schuldig fühlen, sondern glücklich. Dann wirst du einen Frieden fühlen, den du nur diesen Augenblick lang fühlst. Wenn du den einen Augenblick gefühlt hast, dann wirst du wissen, was deine wirkliche Sehnsucht ist und wirst zu diesem Augenblick wieder zurückkehren wollen. Und dann kann dich hier keiner mehr in Versuchung führen mit seinen Lockmitteln. Mit seinen absurden Zeitschriften von absurden Engeln und irgendwelchen komischen magischen Geschehen, die einfach nur die Welt spalten.

Wir bitten dich also wirklich, offenen Auges durch die Welt zu gehen. Und kauf dir eine Bild-Zeitung und lies, was in einem Fußballstadion passiert, und lies, was in den Schulen passiert. Geh an einem Pausenhof vorbei. Setz dich auf einen Kinderspielplatz und bleib

¹ Ein Kurs in Wundern, Übungsbuch, Lektion 19, Leitsatz (wörtlich: Ich erfahre die Wirkungen meiner Gedanken nicht allein.)

dort mal eine Stunde sitzen und schau, was da passiert, und nimm möglichst deine Tageslektion mit. Und übernimm die Verantwortung für das, was auf diesem Kinderspielplatz passiert. Dann wirst du sehen, wie viel Hilfe du brauchst. Dann wirst du sehen, dass du den Heiligen Geist so dringend brauchst, wie überhaupt nichts anderes. Dann wirst du keinen Pullover in einer bestimmten Farbe mehr brauchen oder eine energetisch ausgerichtete Pyramide. Dann wirst du wissen, was du brauchst: den Heiligen Geist und deine Brüder, weil du mit ihnen heilen musst. Warum? Ja, weil du die Wirkungen deines Denkens doch nicht alleine erlebst. Willst du denn die Wirkungen, wenn du diesen *Kurs* denkst, willst du die nicht mit deinen Brüdern erleben? Die Wirkungen dieses *Kurses*, diese Heilung. Wo du einen Augenblick lang völlig ohne negative Energie bist ...

Wozu wirst du dadurch befähigt? Wenn du diese Idee in deinem Geist mit all den Wirkungen, die du bereits erlebt hast, in den heiligen Augenblick gebracht hast, dann findest du im letzten Moment deiner Vergebung die Idee der negativen Energie als einfach nur einen falschen Gedanken, völlig bedeutungslos. Dann ist er nicht mehr negativ, sondern bedeutungslos, dieser Gedanke, weil Heilung geschehen ist. Weil du alle deine Beziehungen geheilt hast. Dann hast du erlebt, dass sie geheilt sind, und die Idee ist nicht mehr negativ, sondern nur noch falsch, und du gibst sie auf und sie verlässt deinen Geist. Und dann sollst du nicht im heiligen Augenblick bleiben. Dann sollst du in die Welt gehen und dem ersten, der dir begegnet, den heiligen Augenblick ausdehnen, indem du aus seiner negativen Energie den Ruf nach Vergebung hörst und ihm vergeben kannst; wirksam! Das heißt, du kannst ihn lieben, du fühlst einen Augenblick seine Not und befreist ihn davon. Du fühlst es nicht als negativen Angriff auf dich, weil du noch im heiligen Augenblick in diesem Frieden lebst, sondern siehst dein Bedürfnis, das bei dir erfüllt ist, in ihm und willst es erfüllen und heilst ihn. Weil du geheilt bist, teilst du in dem Moment deine Heilung mit ihm. Jesus hat das auf Golgatha getan, weil er aus dem heiligen Augenblick kam. Hätte er eine negative Energie erlebt, die wäre so mächtig gewesen, dass sie ihn gekillt hätte. Ja? Kannst du ganz klar sehen!

Warum *konnte sie ihn nicht* killen? Weil er den Ruf nach Vergebung gehört hat! Das ist die Macht Des Vaters, wenn du sie auf Erden geschehen lassen willst. Das muss aber von dir gelehrt werden. Wenn du das andersherum lehrst, musst du sterben, und dann wird deine Welt weiterhin sterben, dann gibt es den Tod, weil du ihn lehrst. Deine spirituelle Überheblichkeit – „Ja ja, ich weiß schon, dass es den Tod nicht gibt, und ich bin eigentlich eins“ – das nützt dir nichts. Was ist das? Das ist weiße Magie. Die nützt dir nichts. Das ist lediglich geistlose weiße Magie, die mit der schwarzen Magie kämpft. So ein „Engel“ wärst du gerne, ich nicht. Hör auf, so ein „Engel“ sein zu wollen. So ein Lichtarbeiter. Das ist einfach nur geistlos, das ist völlig hilflos. Das ist das, was in dieser Welt bereits passiert. In deinem Geist, auf der Ebene des Geistes siehst du die Weißen und die Schwarzen und hier erlebst du die Guten und die Bösen. Auf der Ebene deiner Erfahrung. Was musst du tun? In deinem Geist diesen Kampf beenden und in deinem

Geist es auflösen, und all diese Bücher, die du hier geschrieben hast, die solltest du wirklich wegwerfen und solltest nicht glauben, es wäre gut, wenn du dir damit noch ein paar Euro verdienst. Hör auf. Steck sie in die Mülltonne. Damit nützt du niemandem etwas – wie dir die Erfahrung zeigt.

Wie lange gibt es diese Spiritualität? Seit dem Beginn der 70er in dieser Popularität. Und was ist seitdem? Mehr Gewalt als vorher. Also lass es bleiben. Erkenne dich an den Früchten und lass es bleiben. Wir haben es versucht in unseren guten Absichten. Wir haben das eine lediglich aus dem anderen entwickelt. Aus dem zweiten Weltkrieg hat sich – was weiß ich – die erste Befreiung, der Rock'n Roll entwickelt und dann kam die Beatnic-Zeit und dann kamen die Hippies und dann kamen die Grünen und die humanistische Psychologie und dann kam die spirituelle Psychologie, die Spiritualität. Das eine hat sich aus dem anderen entwickelt, ohne dass du gestoppt hast und innegehalten hast. *Du bist nicht still geworden zwischendrin.* Du hast nicht wirklich einen Schnitt gemacht, du hast nicht wirklich alles losgelassen. Du hast keine Läuterung im Geist erlebt, weil du nicht in der Lage warst, zwischen Läuterung und Zwang zu unterscheiden. Du wolltest frei sein, frei sein, frei sein, frei sein ... Du wolltest nicht disziplinieren. Du wolltest antiautoritär sein. Immer antiautoritärer, immer freier. Hast dir aber nicht sagen lassen, wovon du befreit werden musst. Hast nicht in deinen Geist geschaut, sondern auf die Welt. Hast dich verglichen mit anderen und hast nicht bemerkt, dass du lediglich uraltes Mittelalterdenken und das, was davor war, wieder ausgekramt hast. Nachdem du aber für die Wahrnehmung verantwortlich bist, musst du die Wahrnehmung benützen. An den Früchten musst du dich erkennen und dann musst du merken: „Moment, wo kommen die Früchte her? Das habe ich mich gelehrt, also brauche ich einen anderen Lehrer und einen anderen Lehrplan, einen völlig anderen. Einen *Kurs in Wundern.*“

Hier beginnt die Läuterung, die Disziplinierung, hier wird es erst mal eng. Das ist das Nadelöhr. Du gehst nicht in eine größere Freiheit, Bruder, du schaust erst mal auf deinen Zwang und machst nicht hier erst mal mehr Licht, sondern du hörst auf, Licht zu machen und hältst inne und sagst: „Moment, das ist nicht mein Job, Licht zu machen. Es ist Der Wille meines Vaters. Der hat mich bereits als Licht erschaffen.“ Wir nützen also die Stille, um den Lärm zu finden. Wir nützen das Innehalten, um keinen Weg mehr zu gehen, den wir uns ausgedacht haben, und wir nützen die Idee der Verpflichtung, *eine einzige Stimme* zu hören, um endlich alle Stimmen ignorieren zu können, die uns ansonsten auffordern würden, irgendetwas zu tun. Wir folgen keinem Ruf mehr. Wir setzen uns hin und wollen alle Rufe still werden lassen und lernen, auf jeden Bruder erst mal vergebend zu schauen und dazu benützen wir Hinweise wie: „Halt erst mal inne, Augen täuschen – auch deine. Halt erst mal inne, Ohren hören falsch, folge nicht jedem Ruf.“ Das sind hilfreiche Ermahnungen eines älteren Bruders, der genauso auf der Erde gewandelt ist wie du.

In der Zeit vor zweitausend Jahren gab es eine blühende Spiritualität. Jerusalem war eine Hochburg dieser Spiritualität oder ganz Israel. Es sollte ja das gelobte Land sein, in dem

Milch und Honig fließt. Schau dir Israel an, da wächst alles in Israel. Da wollten alle hin. Alle haben geglaubt, das ist das gelobte Land. Da gibt es Mangos, Orangen, da gibt es alles, was du dir vorstellen kannst. Alle sind dahin gegangen, weil sie die Energie da gefühlt haben. Weil da sämtliche Devas der Welt vereinigt waren. Und alles, was es an Magie gab, hat da gelebt. Da waren die Essener, die Erleuchteten dieser Zeit, und daneben war Ägypten mit den Magiern, die die Pyramiden gebaut haben. Schau es dir an, das war der spirituelle Brennpunkt. Und was hat Jesus gemacht? Er musste da wirksam sein. Indien war damals nicht so interessant wie Ägypten und Israel.

Und jetzt bekommst du seine Lektionen und sollst erschüttert und wirklich betroffen in deinen Geist schauen. Je stiller du bist, umso mehr wirst du erleben, dass alle Gewalt in deinem Geist ist und dass sie sich für deinen Geist so fremd anfühlt, dass, wenn du die Idee nicht aufgibst, er sie nach außen projiziert. *Die Idee bleibt aber im Geist!* Er will sie nicht. Du willst diese Welt nicht. Du musst dir das vom Heiligen Geist sagen lassen und einen Augenblick – auch wenn du nicht verstehst, was er damit meint –, akzeptieren, dass es stimmt, wenn Er dir sagt: Du willst die Welt nicht.

Warum? Damit du erlebst, was dein Wille tut. Dein *Wille* will diese Gedanken nicht. Dein Geist ist im Konflikt. *Dich* interessieren sie. Du hast deinen Geist gespalten: Ich will und ich will nicht. Ja, dein Geist ist verrückt. Der weiß überhaupt nicht, was du von ihm willst. Du herrschst über deinen Geist und zwingst ihn, in einem Konflikt zu sein. Das sind Gedanken, die haben mit deinem Geist nichts zu tun. Sie sind falsch, sie sind nicht wahr. Sie sind nicht schöpferisch. Doch du gibst ihnen irgendeine Wertschätzung. Dein Geist will sie aber nicht. So entsteht Projektion. Und er projiziert diese Gedanken nach außen, das heißt, er erschafft sie nicht. Er schießt sie sozusagen nach außen ab und dann entsteht daraus genau die Welt, die du nicht willst, denn sonst würdest du nicht projizieren. Es fühlt sich für deinen Geist nicht gut an; aus dem Grund suchst du die Rettung im Körper. Der ist dein Zufluchtsort. In deinem Geist fühlst du dich nicht mehr wohl. Du willst nicht mehr Geist sein. Irgendwo innerlich weißt du, dass du Geist bist, sagst aber ständig „Ja ja, aber so lange ich im Körper bin ... Aber jetzt bin ich noch im Körper.“

Und der soll deine Zuflucht sein, weil du glaubst, im Körper, da kannst du dich an bestimmte Orte, da kannst du nach Hawaii gehen, wo es schön ist, da kannst du an einen Kraftort gehen, da kannst du ins Kloster gehen, da kannst du schöne Musik hören, da kannst du gestreichelt werden, da kannst du Heilungen erleben, da kannst du gutes Essen erleben, da kannst du gesunde Luft atmen, da kannst du in einer glücklichen Beziehung eine Weile Frieden und Liebe erleben – fiehst aber ständig aus deinem wirklichen Zuhause. Irrst durch diese Welt, sie ist aber nicht dein Reich. Dein Geist ist dein Reich, in deinem Geist hältst du es aber nicht aus. Du willst nicht in deinem Geist sein, und das ist verständlich.

Der Heilige Geist hat die Aufgabe, dich in deinen Geist zu führen. Warum brauchst du einen Führer? Weil du alleine da nicht hingehst, da willst du nicht sein. Er führt dich

dahin, wo du nicht hin willst, aus dem Grund braucht er deine Bereitwilligkeit, und du sagst „Hm, ich werde mich hüten, Ihm meine Bereitwilligkeit zu geben, denn Er führt mich genau da hin, wo ich nicht hin will.“ Gegen deinen Willen kann Er es auch nicht tun. Wenn du ihm aber diese Bereitwilligkeit gibst, dann sagt er: „Cool it. Ich gebe dir tägliche Lektionen, eine Minute, das wirst du aushalten. Ich führe dich, Ich führe dich mitten rein.“ Und du sagst: „Huuuuuh.“ „Cool it. *Ich* führe dich, *Ich* führe dich, es gibt nichts zu fürchten“, sagt Er dir immer wieder. „Du wirst auf schierem Schrecken schauen in deinem Geist, aber wenn du mit Mir drauf schaust und lernst, dich gegen das Gefühl zu entscheiden, dann lässt du dich noch ein Stück weiter reinführen, findest Irrtümer – nur Irrtümer – und gibst sie Mir und wir lösen sie in deinem Geist auf.“

Was passiert, wenn du alle aufgelöst hast? Dein Geist ist wieder ganz geheiligt, du bist wieder der Christus, und weil du immer noch projizierst, immer noch träumst, „projizierst“ du einen Augenblick zu deiner ganzen Freude das Bild des Christus. Mehr brauchst du nicht mehr sehen, mehr „projizierst“ du nicht mehr. Dann erschafft dein Geist wieder mit Dem Vater. Darüber geht der *Kurs* natürlich nicht hinaus, denn er kann nicht weiter gehen als bis dahin. In den täglichen Übungen wirst du zu einem Heiland der Welt, völlig klar, zu einem vollständigen Heiler, und nützt deine Welt, und zwar ganz. Nicht nur die Orte, an die du gehen willst, nicht nur die Beziehungen, die du wertschätzt, sondern du bist für alles verantwortlich und siehst, warum du dafür verantwortlich bist; und natürlich wirst du dann an genau den Stellen still, wo du vorher den Mund aufgemacht hast. Genau da, wo du vorher ein spiritueller Lehrer warst, sagst du: „Ich werde einen Teufel ... ich sage jetzt kein Wort mehr, ich werde still. Ich lasse auf meinem vergangenen Lernen die Vergebung ruhen und bin froh, dass ich da Wunder wirken kann, dass das, was ich da früher bewirkt habe in meinen Seminaren – egal ob als Lehrer oder als Teilnehmer –, ich lasse da ein Wunder geschehen, das heißt, ich entferne das. Ich werde stattdessen still, ich gebe stattdessen Stille.“

All diejenigen, die das noch wertschätzen, werden dich dafür beschuldigen, weil du ihnen ihren Spaß verdirbst. Ist das Spaß? Ist das Entspannung? Schau auf einen Schulhof – es ist nicht Entspannung! Es bewirkt nicht Frieden. Schon kannst du sehen, dass du nichts besser gemacht hast als deine Eltern. Dass du gar nichts erreicht hast in deiner Abnabelung. Dass all das, womit du dich abgegrenzt hast, dir nichts genützt hat, die Arbeit zu verlassen und deinen spirituellen Weg zu gehen. Es hat dir nichts genützt, es hat dich nicht weiter gebracht. Es hat nur weiteren Konflikt verursacht. Schon bist du nicht mehr der Bessere, der andere nicht der Schlechtere, du bist nicht der Unschuldige, weil der andere der Schuldige ist – du bist nicht weiter! Schon siehst du, ja, du hast geglaubt, weiter zu sein. Stimmt nicht, dein Bruder steht neben dir. Und nicht nur *der* Bruder, sondern hinter ihm stehen tausend.

Schon ist erst mal deine Funktion vorbei, aber es noch nicht der Punkt, um in Rente zu gehen. Jetzt bekommst du die Funktion, ein Lehrer Gottes zu sein. Jetzt beginnt deine

eigentliche Mission hier, deine eigentliche Funktion. Jetzt kannst du all die Beziehungen, die du geknüpft hast – und zwar alle –, unterschiedslos nützen lassen. Jetzt sind sie alle gleichermaßen wirklich. Jetzt ist nicht die eine wirklicher, weil der eine dein Seelenpartner ist und der andere nur dein Lehrer, dein Mathelehrer. Jetzt sind sie wirklich, weil sie alle endlich gleichermaßen wirklich sind. Sie bedürfen der Heilung. Jetzt bist du erst ein Bruder, und jetzt erst ist jeder dein Bruder. Jetzt machst du keinen Unterschied zwischen Seelenpartnerschaft und Schamanen und denen, die mit dir eingeweiht sind, und denen, die das nicht sind, sondern jetzt werden deine Beziehungen allmählich wirklich. Jetzt beginnst du, im Geringsten den Christus erkennen zu wollen. Jetzt beginnst du, Heilung geben zu wollen. Jetzt beginnt Vergebung und Heilung durch diese Vergebung.

All die Wirkungen deines vergangenen Denkens müssen in deinem Geist aufsteigen, denn das ist der Bedarf der Heilung. Die Wirkungen fühlen sich natürlich alles andere als angenehm an – du brauchst Stille. Du brauchst einen Ort der Ruhe, du brauchst die Verpflichtung. All deine bisherigen Heilspläne siehst du, sind nicht das, was der Heilsplan Des Vaters ist. Sie sollten heilend sein, jetzt kannst du aufatmen, dass du auch unter denen bist, über die Jesus sagt: „Vater vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.“ Dir ist vergeben. Du glaubtest, ein Wissender zu sein – das glaubt jedes Kind, jeder Dreikäsehoch glaubt mit drei Jahren, Wissender zu sein. Du warst eben auch so ein Wissender. In deiner Demut, in deiner wirklichen Hingabe erlebst du, wie die Wirkungen deines Denkens von allen erlebt werden. Wie erleben wir die Wirkungen deines Denkens? Als Trennung. Wie erlebst du die Wirkungen? Als Trennung. Jetzt könntest du froh sein, den Zeitpunkt jeden Tag bestimmen zu können. Es ist ein Ausdruck deiner Lebendigkeit. Es ist ein Ausdruck, dass du Heilung erleben kannst, weil du den Zeitpunkt bestimmst. Du bist nicht irgendeinem Geschehen von außen ausgeliefert. Du kannst heute wieder den Zeitpunkt bestimmen. Du bist auf einem Kinderspielplatz und bestimmst: „Jetzt will ich erfahren, dass ich die Wirkungen meines Denkens nicht alleine erfahre. Jetzt bestimme ich den Zeitpunkt, wo Heilung in all meinen Beziehungen hier geschehen soll.“

Was interessiert dich jetzt noch die Gesundheit deines Körpers? Der funktioniert perfekt. Selbst wenn du mit Krücken auf diese Parkbank hin gehumpelt bist, kannst du jetzt Heilung geben. Was interessiert dich jetzt noch, wie deine Haare liegen? Ob du schön bist. Ja, was interessiert dich jetzt noch, ob du gut aussiehst, während du auf der Parkbank sitzt? Oder ob der Mann neben dir gut aussieht. Oder das Kind hübsch ist. Das interessiert dich nicht mehr. Es interessiert dich wirklich nicht mehr. Du hast was anderes zu tun, als dich von Augen täuschen zu lassen. Was interessiert dich das süße Stimmchen dieses kleinen Mädchens? Auf einmal hörst du, dass es rumgeifert mit seinem süßen Stimmchen und sonst gar nichts tut, und das in einem Kleidchen, das ihm sehr gut steht, na toll. Und die Mami ist auch braun gebrannt, na super. Und die Brüste sind fest, na toll, was nützt dir das? Gar nichts nützt dir das. Du siehst, dass es um etwas anderes geht in dieser Welt, und aus dem Grund wird dir dein Körper auch immer unwichtiger, er bekommt aber eine Wichtigkeit für den Heiligen Geist, damit du da hingehen kannst, und

ob du dahin humpelst oder dahin rollerskaterst, das ist doch völlig schnurzpiegegal. Hauptsache du bist da und bist präsent und siehst, dass dein spirituelles Denken jetzt Teil deiner Vergebung sein muss und dein psychologisches Denken Teil deiner Vergebung sein muss.

Dann hörst du die Gespräche da, wie wichtig es ist, sich kalorienbewusst zu ernähren, und du siehst, genau das ist Teil meiner Vergebung dieses Denkens. Und dann siehst du, dass da gesprochen wird, wie wichtig es ist, was weiß ich, eine bestimmte Partei zu wählen und du siehst, genau das ist Teil meiner Vergebung, denn sie reden über irgendwelches Zeug und kriegen nicht mit, dass hier Krieg ist auf dem Spielplatz. Weil sie in ihrem Geist mit Gedanken beschäftigt sind und überhaupt nicht mitkriegen, dass sie die Wirkungen des Denkens jetzt erleben. Weil jeder so von sich und seinem Denken und seinem Rechthaben eingenommen ist, kriegt er nicht mehr mit, dass sein Kind jetzt im Groll ist, und kriegt dann nicht mit, dass er selber auch im Groll ist, weil er damit beschäftigt ist: Was hat das Kind an, was isst es, was esse ich, welche Partei wähle ich, mit welchem Auto komme ich und wie sieht mein Ozonloch aus? Ja, das Ozonloch ist doch nichts anderes als ein Pickel in deinem Gesicht, und mit dem bist du beschäftigt, mit dem Pickel in deinem Gesicht. Und der Regenwald, der ist nichts anderes als: Wie liegen deine Haare? So viel zum Regenwald. Und damit bist du beschäftigt und du kriegst nicht mit, dass da Gewalt ist, weil du nur nach außen schaut und nur nach außen fühlst und in deinem Geist gefühllos geworden bist. Uns ist es gegeben, das zu lehren, und wir wollen hier einen Ort zur Verfügung stellen, wo du die Gewalt in deinem Geist fühlst und sagst: „Ich brauche Heilung, ich muss still werden“, und vielleicht froh bist, dass du hier nichts lehren musst, sondern einfach mal zuhörst und dich mit dieser Lehre verbindest, mit dieser Heilung, die jetzt gerade im Geist geschieht, und dadurch erleben kannst, wie gütig du auf deinen Bruder schauen kannst.

Aber das ist jetzt nicht mehr eine „Kaugummi-Barbie-Güte“, wo du irgendwas zu-streichelst. Es ist auch nicht ein brutales Bestrafen. Es ist ein – du willst deinen Bruder wecken aus seiner Dusseligkeit, aus seiner spirituellen Dusseligkeit und ebenso aus seiner Gewaltdusseligkeit, aus seiner schwarzen Dusseligkeit und seiner weißen Dusseligkeit. Genau das wollen wir hier tun und dazu sind diese Lektionen gedacht, dass du einfach siehst: „Moment, ich erfahre die Wirkungen meines Sehens nicht allein – was ist damit gemeint?“ Und dann steht hier: Etwa eine Minute oder sogar weniger wird für jede Übungsperiode ausreichen.

Warum ist das am Anfang dieser Lektionen so? Weil du nichts so sehr fürchtest, als in deinen Geist geführt zu werden. Weil du da nicht auskommst, und das ist es, was du ja fürchtest. Im Körper siehst du immer noch die Möglichkeit: Wenn nichts mehr hilft, dann stirbst du eben. Im Geist kannst du nicht sterben. Im Geist musst du dich selbst erlösen, denn deinem Geist bist du ausgeliefert. Stimmt nicht. Dein Geist ist dir ausgeliefert. Du herrschst über deinen Geist, allerdings bist du mit deinem Geist eins. Aber nachdem dein

Geist Teil von Gottes Geist ist, hat Gott die Möglichkeit, den Heiligen Geist mit einem Geistestraining deines Geistes zu beauftragen, weil dein Geist mit Seinem Geist Eins ist. Mit deinem Körper kann Gott nichts anfangen, weil Er nicht Teil deines Körpers ist. Aus dem Grund gibt es ja das Einssein von Körper, Geist und Seele nur innerhalb des Ego. Aber Gott ist nicht eins mit deinem Körper, und wenn Gott nicht eins ist mit deinem Körper, gibt es auch kein Einssein mit deinem Körper.

Aber du kannst und musst den Körper als Lernhilfe benutzen, weil das sehr nötig ist. Weil der Körper ein Teil der Wirkungen ist, die du erfährst. Er ist Teil deiner Erfahrung geworden, also kannst du ihn nicht außer Acht lassen. Allerdings die Achtung, die *du* ihm gibst, die musst du bleiben lassen, die ist nicht hilfreich. Aber den Körper ganz außer Acht zu lassen und wie ein Asket durch die Gegend zu gehen, das nützt dir auch nichts. Da bist du zu wenig hilfreich. Da lehrst du deine Brüder, dass es genügt, mit einem Lendenschurz und einer Bettelschale und mit Asche eingeschmiert durch irgendein Land zu schlurhen. Ja, da hilfst du denen, die auf dem Kinderspielplatz sind, nicht. Da bist du nicht hilfreich genug. Da übst du eine Faszination aus. Da wirst du fotografiert und bestaunt. Eventuell gibt es ein paar von denen, die das tun, die tatsächlich hilfreich sind, aber es gibt offensichtlich eine große Anzahl, da würde es gut tun, wenn die sich mal einen Anzug anziehen würden und sie würden mal wieder in die Welt gehen und da hilfreich sein. Da ist nämlich ein Kult daraus geworden. Es gibt viel für uns zu tun und wir können viel tun, denn wir haben viel getan, und das dürfen wir nicht einfach ignorieren, indem wir sagen: „Na, ich tue es ja nicht“, und dabei auf den Körper schauen. Wenn du in deinen Geist schaust, dann siehst du, dass du tust, und da kannst du es bleiben lassen und kannst dich einem Heilsplan anschließen. Wir werden die Wirkungen *dieses* Sehens auch nicht allein erfahren. Je mehr wir uns diesem Heilsplan verpflichten, umso mehr werden wir erleben, dass wir die Wirkungen nicht allein erleben. Und weißt du was? Wir freuen uns darauf, auf diese Wirkungen!

Wir sind zwar sehr geduldig, aber wir sagen dir gerne: Du, es geht nicht darum, Schlafmützigkeit mit Geduld zu verwechseln. Also lass dich ein bisschen stressen von uns. Ein bisschen Stress ist ganz gut, der könnte sehr hilfreich sein. Wir sind ganz geduldige Stresser und verpflichten uns dem. Denn es wird Zeit, dass wir anderen Geistes werden, und es wird Zeit, dass viele alles, was sie in der Vergangenheit gelernt haben, nicht mehr unterstützen, nicht mehr lehren. Wir wollen diese alten Lehrpläne schwächen. Wir wollen diese alten Beziehungen dem Heiligen Geist geben, dass Er sie heilt. Wir wollen unsere alten Beziehungen läutern lassen. Warum wird diese Läuterung als schmerzhaft empfunden? Weil in ihr Schmerz ist, verflucht nochmal. Was ist aber das Heilsame daran? Der Schmerz kann endlich heilen. Es nützt uns nichts, ihn nach außen zu projizieren.

Wenn du also willst, dann kannst du den heutigen Tag dafür nutzen, um in deinem Geist dir alles zeigen zu lassen, was du verursacht hast, und du wirst auf schieren Schrecken

schauen. Im *Kurs* hast du die Möglichkeit, um ein Wunder zu bitten. Weißt du jetzt, warum du um ein Wunder bitten sollst? Du sollst um ein Wunder bitten, denn diese Gedanken sollen aufgehoben werden. Es nützt dir nichts zu sagen: „Ja, das war ja vor zwei Jahren. Ich mache das ja jetzt nicht mehr.“ Das genügt nicht. Du sollst erleben, dass du es nicht gemacht hast. Es soll aufgehoben werden! Das Wunder hebt das auf. Vergiss jetzt nicht den *Kurs in Wundern*. Sag nicht: „Es ist vorbei“, wenn es noch nicht vorbei ist. Solange du es erinnerst, ist es noch nicht vorbei, sonst würdest du es nicht erinnern. Erst wenn ein Wunder geschehen ist, wirst du es nicht mehr erinnern, sondern stattdessen was anderes erinnern. Du löschst sozusagen deine Akasha-Chronik. Das ist ja die Idee des *Kurs in Wundern*. Dass du rückwirkend aufhebst, was du getan hast, denn auf der Ebene der Erfahrung ist es vergangen. Auf der Ebene des Geistes erinnerst du es. Da gehört das Wunder hin.

Wenn dein Geist geheilt ist, wird es nicht mehr verursacht werden können. Dann wird der nächste, der jetzt so eine Schwitzhütte machen will, sie nicht machen können, weil die Idee in deinem Geist, der Teil von seinem ist, aufgehoben wurde. Dann wird der nächste, der ein Engelseminar machen will, keins mehr machen können, weil du die Erinnerung ausgelöscht hast. Übersieh nicht die Notwendigkeit eines Kurses in Wundern. Du sollst erleben, dass die Vergangenheit sich auflöst, anstatt zu sagen: „Ich bin da schon weiter.“ Stimmt doch nicht. Schau doch hin, sie findet doch immer noch statt. Du bist nicht weiter. Aus dem Grund wirst du ja gebeten, Wunder zu wirken und nicht einfach zu sagen: „Ja, ich gehe weiter.“ Na toll – du sollst eben nicht weiter gehen, du sollst noch mal zurück gehen und das aufheben. Damit keiner mehr dahin gehen kann, wo du hingegangen bist. Damit das nicht mehr verursacht werden kann. Das ist die Aufhebung der Spiritualität, die Aufhebung der Esoterik lehren wir. Wir wirken Wunder, weil wir erkannt haben, dass wir damit nichts Gutes tun. Wir sind Lehrer Gottes geworden und dadurch heilt jede deiner Beziehungen, und weil sie geheilt ist, ist sie geheilt. Wenn dann dein Bruder aber trotzdem noch auf so ein Seminar gehen will, wird er merken, dass er ohne dich geht. Mag sein, dass ihn das in Groll bringt.

Nimm Die Sühne an, denn was hast du ihm zur Verfügung gestellt? Seine und deine Erlösung aus einer unheiligen Beziehung! Aus einer unheiligen spirituellen Beziehung. Das ist beabsichtigt. Wie vielen hilfst du dadurch? Wie vielen Kindern hilfst du dadurch? Schau dir deine spirituellen Brüder an, wie sie ihre Kinder erziehen. Schrecklich. Also lass die Beziehung heilen, dann fühlt er, dass er ohne dich ist. Schon holt er sich von dir nicht mehr irgendeine Bestärkung. Schon kann er nicht mit dir zusammen seinem Kind diesen Unsinn erzählen. Wir sprechen von der Heilung im Geist. Schon wird er erleben, dass deine Brüder die sind, die den Willen Des Vaters tun. Das muss er wie Trennung erleben. Du hast ihn verlassen, ja. Von ihm aus gesehen ja, das ist beabsichtigt. Wozu führt das? Wir schwächen das Ego absichtlich. Denn das Ego lebt von deiner Stärke, von deinem Willen. Wenn du das nicht mehr willst, wird das vom Ego wie eine Schwächung erlebt, wie eine Kränkung. Wenn das Ego dann noch in negativen Energien denkt, wird es, wenn

du neben ihm stehst, aufjaulen und sagen: „Von dir geht negative Energie aus.“ Und du sagst: „Bruder, das kenne ich. So habe ich auch mal gedacht.“ Nimm Die Sühne für dich an, hör den Ruf nach Vergebung und sieh, das ist die einzige Möglichkeit, etwas aufzuheben, was wir verursacht haben. Das Aufheben wird Unbehagen hervorrufen, aber aus diesem Unbehagen geht keine weitere Gewalt hervor. Das musst du ganz klar so sehen, und das Bedürfnis nach *einem einzigen* Lehrer wächst, weil ein Bedürfnis nach Lehrern da ist. Wenn du die anderen Lehrer nicht mehr lehrst, weist du in deinem Bedürfnis auf den Heiligen Geist hin und auf keinen anderen mehr.

Jeder, der sich mit dir verbindet, findet den Heiligen Geist. Wenn er dann dazu Nein sagt, hat er die Macht der Entscheidung benützt, um endlich zum Heiligen Geist Nein zu sagen. Das wird er erleben, dass ihn das nicht glücklich macht. So können wir einander helfen. Solange das Unbehagen im Geist erlebt wird – das ist wunderbar, denn da gehört es hin. Umso mehr wird derjenige erleben, dass er in der Welt keine Zuflucht findet. Dass er an irgendwelchen Kraftorten keine Zuflucht mehr findet, in irgendwelchen ayurvedischen Wellness-Programmen keine Entspannung mehr findet. Das ist beabsichtigt, denn unser Heil lebt nicht in Illusionen. Umso mehr wird dein Bruder sich in seiner nunmehr endlich rastlosen Suche an dich erinnern und wird zu dir zurückkehren und wird sagen: „Du, ich glaube, ich versuche es jetzt doch mal mit dem, was du mir sagst.“ Wenn du ihm aber ständig sagst, dass das auch was Gutes ist, dann führst du ihn doch in die Versuchung, und das sollst du nicht mehr tun. Du sollst ihm von vornherein zeigen, dass er da Krieg macht.

Wenn er sich dann nicht wohl fühlt, na super. Ja fühlt sich denn ein Kind wohl, wenn es auf einem Kinderspielplatz sich daran erinnert, dass die Mama etwas von negativen Energien geredet hat? Schon kann es auf den Bruder, der seine Sandburg kaputt macht, nicht vergebend schauen, sondern muss sich von der Mama schnell Bachblüten geben lassen oder sich mit Aurosoma-Spray einsprühen lassen und dann wieder zu seinem Buddelkasten zurückgehen.

Das ist doch meschugge, das ist doch verrückt, was da passiert. Ja, aber das passiert doch unter spirituellen Eltern und dann hört es noch: „Ja, mein armes Indigokind, du bist hier eben in ...“ – was weiß ich was. Und dann wird aus diesem Indigokind ein Schläger, weil es so erzogen wurde, und dann muss ein Knastpsychologe sich auch noch mit dem Unsinn beschäftigen und muss sich auch noch fragen, ob sein Sträfling vielleicht ein Indigokind ist und er braucht seine Zelle dann nach Feng Shui eingerichtet. Das ist doch Scheiße! Und dann kommt er geheilt aus dem Knast? Von wegen, von wegen!

Ich *erfahre* die Wirkungen meines Denkens nicht alleine. Das ist es, was wir lehren wollen, damit jeder in seinem Geist sieht: „Na, jetzt wird es aber Zeit, dass ich mich heilen lasse und mich einem Heiligen Geist anvertraue, der in der bedingungslosen Liebe des Vaters mir hilft, auf schieren Schrecken zu schauen.“ Dann wirst du dankbar sein und vielleicht Tränen der Dankbarkeit weinen, dass du nicht verurteilt wirst für diesen Mist, den du dich

da selber gelehrt hast. Und kannst diese Dankbarkeit an einen anderen weitergeben und siehst, wie notwendig die Verpflichtung ist und dass dieser ganze andere äußere Kram einfach nur Ablenkungsmanöver sind und du einfach siehst, wie Jugendliche – durchgestylt und mit den entsprechenden Klingeltönen, mit den coolen Klingeltönen – nichts anderes zu tun haben, als sich zu bekriegen, mit coolen Sprüchen und mit Designerklamotten und Angst vor Neurodermitis haben. Als ob das eine Rolle spielen würde. Und Angst haben, keinen Orgasmus zu kriegen, als ob das eine Rolle spielen würde.

Es geht um etwas wirklich Wichtiges. Es geht darum, dass wir endlich einander lieben können und im Frieden miteinander sind – das ist die Absicht dieses *Kurses* – und endlich eine ausreichende Anzahl so wach ist, dass sie jedes Buch einfach wegschmeißt und sich keiner Lehre hier mehr anschließt, egal wie schillernd sie das Licht in irgendwelchen Farben ausmalt, sondern wir auf das Wesentliche schauen. Wir sind heilig und führen hier so einen Affentanz auf. Wir lieben einander aus ganzem Herzen, aus ganzer Seele und von ganzem Gemüt und Gott wie uns selbst *und kriegen es nicht mit*, weil wir ständig mit irgendwelchem Kram beschäftigt sind!

Wenn wir nicht mehr mit dem weltlichen Kram beschäftigt sind, dann sind wir mit irgendeinem absurden spirituellen Kram beschäftigt, der genauso boshaft ist, oder mit irgendwelchem indischen Kram oder irgendwelchem psychologischen Kram oder irgendwelchem indianischem Kram. Das muss endlich mal ein Ende haben. Wir sind wirklich für jeden dankbar, der sich dem verpflichtet, denn wir *wollen* uns endlich lieben. Wir wollen das, wir wollen es wirklich! Uns hat der Heilige Geist die Augen geöffnet, die Augen des Geistes, und hat gezeigt: „Du, schau mal, was da drin los ist. Hier kann es heilen.“ »Der heutige Leitgedanke ist ein weiterer Schritt ...« – ja, das ist der 18. Tag deines Geistestrainings, so intensiv beginnt das.

»Der heutige Leitgedanke ist ein weiterer Schritt beim Lernen, dass die Gedanken, die das hervorbringen, was du siehst, niemals neutral oder unwichtig sind.«¹ Niemals. Die Gedanken – und du musst endlich die Gedanken wichtiger nehmen als die Handlungen. Wichtiger in dem Sinn, dass: mit den Gedanken muss gearbeitet werden. Und aus dem Grund hier nochmal, auch hier: all diejenigen, die hier irgendwelche Funktionen haben ... Und wenn du merkst in der Küche, dass du dir nicht jeden Tag überlegen willst, was gibt es denn heute zu essen, ja dann koch doch einfach jeden Tag dasselbe. Wir haben da sicher nichts dagegen. Damit du möglichst viel Zeit hast, in deinen Geist zu schauen. Und zieh dir jeden Tag dasselbe an – meine Güte, spielt doch keine Rolle. Wir haben wirklich was Wichtigeres zu tun. An sich ist das die ursprüngliche – hör gut zu – die ursprüngliche Idee eines Rituals: einfach nur jeden Tag dasselbe machen, damit der Geist frei bleibt, damit es unwichtig wird. Und was haben wir gemacht? Wir haben daraus etwas Wichtiges gemacht. Einfach jeden Tag dasselbe füttern. Einfach jeden Tag morgens das, dann mittags das, dann das, damit es unwichtig ist. Das war die eigentliche Idee des Rituals in

¹ Ein Kurs in Wundern, Übungsbuch, Lektion 18, 1:1

irgendeinem Kloster. Aber es waren unwichtige Dinge, nicht wichtige. Es hat sich einfach ritualisiert. Du hast halt jeden Tag dasselbe gefuttert und hast in der Früh das gemacht und mittags das und dann war das Ritual vorbei. Hast es als Ritual gemacht. Warum? Ja, damit du dir nicht jeden Tag überlegen musstest: „Was tue ich?“ Aber was ist davon übrig geblieben? Es ist keine hilfreiche Idee mehr.

Es gab viel weniger Rituale, als du annimmst. Sie sollten dir nur helfen, nicht denken zu müssen, nicht überlegen zu müssen, damit du in deinen Geist schauen kannst und der Heilige Geist mit deinen Gedanken arbeiten kann. Wir sehen einfach diese Chance, was passiert, wenn wir unseren Geist heilen lassen. Aber dazu ist die Heilung nötig, und da dein Geist mit dem Geist deines Bruders verbunden ist, musst du seine Gedanken wie deine betrachten und seine Gedanken, die du in deinem Geist findest, als deine Gedanken heilen lassen, weil du die Wirkungen sowieso nicht alleine erfährst. Also können auch die Gedanken nicht getrennt sein. Also fürchte nicht, in deinem Geist Mord und Totschlag und Verbrechensgedanken zu finden. Du würdest ja die Wirkungen eines, der so denkt, mit ihm erleben. Ein Täter erlebt ja die Tat nicht allein, sondern mit seinem Opfer. Hier hast du die Lektion.

Also finde die Gedanken eines Täters genau wie die Gedanken eines Opfers, und so kannst du beide heilen. Und dann kann es nicht mehr zur Tat kommen. Das ist die Macht des Geistes. Dann erlebst du einen Augenblick in deinem Geist die Tat, die Wirkungen. Es wird in deinem Geist unangenehm, und was erlebst du? Die Dankbarkeit des Heilers, der nicht allein geheilt ist. Und du kannst dir sicher sein, dass in dem Moment eine Tat nicht geschehen ist. Da hat jemand ein Licht gesehen. Da ist ein Paulus vom Pferd gefallen. Das ist diese tolle Geschichte im Neuen Testament in der Apostelgeschichte, wo der Paulus, der Saulus von Tarsus, der ein Mörder war, der auf der Suche nach Verbrechern war, nach Ketzern – für ihn waren die Christen Verbrecher. Und er ist auf seinem Pferd irgendwohin geritten auf der Suche nach diesen Ketzern, seiner Meinung nach. Auf einmal hört er eine Stimme: „Saulus, warum verfolgst du mich?“ und fällt vom Pferd. Er hatte einen Unfall, ja. Was ist aber dadurch verhindert worden? Ein Mord. Da hat ihn einer gerufen und hat eben gesagt: „Du, warum verfolgst du deinen Bruder?“ Da ist einer in der Stille gesessen und hat diese Gedanken gefunden und hat sich davon erlöst. Jesus tut so etwas in deinem Geist immer noch und du kannst es auch tun. Das ist eine Heilungsgeschichte, die da steht. Sie demonstriert die Macht des Geistes, und Saulus war eben einer, der gehört hat, weil er an dem Punkt war, und wurde zum Paulus, der dann seinerseits Vergebung gelehrt hat. In dieser Geschichte war der Saulus eben jemand, der aus spirituellen Gründen jemanden in den Knast stecken oder killen wollte. Ebenso hätte der Saulus auch einer sein können, der gerade einen Reichen überfallen will und ihm die Villa ausräumt und ihn nebenbei noch killt. Warum du jemanden killst, ist egal. Warum du jemanden verfolgst, ist egal. Ich erfahre die Wirkungen meines Denkens nicht allein, weil ich nicht allein bin.

Du sollst jedes Mal erleben, wie ein Unbehagen durch Angriffsgedanken in deinem Geist entsteht, sollst dir ganz sicher sein, dass, wenn du das Unbehagen nicht auflöst, kommt es zu den Wirkungen – die erlebst du dann auch nicht alleine, weil du da auch nicht alleine bist, und jetzt siehst du die Alternative. Willst du es zu den Wirkungen kommen lassen und *dann* ein Heiler sein, der sich mit den Wirkungen beschäftigt, oder willst du ein Heiler sein, der viele heilen kann, wie du in deinem Geist tatsächlich sehen wirst? Dann mag es sein, dass du die Wirkungen nicht beobachten kannst. Warum? Ja, weil es zu den Wirkungen gar nicht kommt. Wenn du aber in deinem Geist wach bist, dann wirst du in deinem Geist schauen können, vor wie vielen Wirkungen du deine Welt bewahrt hast auf der Ebene der Ursache. Das ist die Schau des Geistes, wo du lernst, mit den Augen Christi zu schauen. Und dann kann es sogar sein, dass du noch dahin geführt wirst, wo so etwas geschehen ist oder so etwas gerade geschieht, und kannst dann auch noch hilfreich sein und kannst in deinem Geist Erinnerungen, wo das geschehen ist, rückwirkend durch ein Wunder aufheben. Es ist wie immer die Kompromisslosigkeit.

Du bist nie schwach. Du bist immer mächtig genug, um alles, was noch nicht erlöst ist, zu erlösen, um alles, was du erinnerst, was noch nicht geheilt ist, heilen zu können. In Gott sind alle Dinge möglich. „Ich bin nicht schwach, ich bin sehr mächtig“ ist irgendeine Folgelektion, die du ein paar Wochen oder ein paar Monate später dann als Erweiterung dieser Lektionen lernen sollst, damit du diese Lektionen lernst auszudehnen. Wir sind hier nur bei den Basisinformationen, die das Fundament legen, ein solides Fundament. Und was kannst du dadurch erleben? Du kannst die Freude erleben, dass du endlich deine Brüder wirklich lieben kannst. So wirklich, wie du sie noch nie zuvor wirklich lieben konntest, wirksam. Wo das etwas verursacht, wo du erlebst: „Hey, ich bin ja hier tatsächlich zu etwas nütze. Ich kann mir ja meine Dankbarkeit wirklich selbst verdienen.“

Das geschieht erst mal in der Stille, damit du lernst, wo die Heilung nötig ist. Und in dieser Verbindung mit dem Heiligen Geist erlebst du sofort, wie Er dir in Seiner ganzen Liebe zugetan ist und dich einfach nur bedingungslos liebt. Weil du Ihm deine Bereitwilligkeit gibst, gibt Er dir Seine ganze Liebe. Die Liebe ist nicht abhängig davon, dass du Ihm deine Bereitwilligkeit gibst, aber durch deine Bereitwilligkeit erlebst du, dass Er sie dir gibt. Wir fragen dich jetzt einfach ganz bittend: Willst du dich dem verpflichten? Willst du dich mit uns in dieser Bereitwilligkeit teilen? Willst du unsere Bereitwilligkeit durch deine Bereitwilligkeit ermächtigen, so wie wir deine Bereitwilligkeit mit unserer Bereitwilligkeit unterstützend ermächtigen? – Gut, dann ist ja dein Glück und deine Funktion eins. Dann sind wir ja mit mächtigen Gefährten unterwegs, können endlich etwas tun und können endlich Frieden bringen, weil wir endlich keinen Krieg mehr bringen. Wir sind uns einfach ganz sicher, dass wir nur Heilung im Geist brauchen, dass wir nur unsere verspielten Ideen, mit denen wir eine Welt der Illusion gemacht haben, in der Krieg ist und Zwietracht, dass wir das nur aufgeben müssen, das ist alles.

Der Vater wird es nicht versäumen, mit Seiner ganzen Liebe uns zu erfüllen. Da brauchen

wir uns keinerlei Gedanken darum machen. Um die positive Energie Des Vaters brauchen wir uns überhaupt keine Sorgen machen. Um Seine Liebe brauchst du dich in keinsten Weise zu kümmern. Da gibt es nichts zu tun. Um Sein Licht brauchst du dich nicht zu sorgen, das wird dir freiwillig gegeben. Unsere Funktion ist eine andere, als wir geglaubt haben. Unsere Funktion ist, innezuhalten, den Zeitpunkt zu bestimmen, still zu werden und Vergebung anzunehmen und zu lehren, damit wir Lehrer Gottes werden können und in unserer Welt eine Funktion erfüllen können, in der Sein Wille auf Erden geschieht.

Das tun wir eben eine Zeit lang, so lange, bis die Zeit erfüllt ist, bis sie uns gedient hat. Das tun wir einfach hier auf Erden, ohne irgendwo anders hin zu wollen, mit dem Körper, wie er dir gerade zur Verfügung steht. Der Heilige Geist führt dich in deinen Geist, und solange es da etwas zu heilen gibt, wird es sich unangenehm anfühlen und du könntest nur froh sein, dass du das endlich nur im Geist fühlen musst und nicht auch noch mit dem Körper. Dass du endlich nur im Geist auf schieren Schrecken schauen musst und nicht auch noch mit dem Körper und du sehen kannst, wie die Welt des schieren Schreckens immer mehr verblasst, immer mehr transzendent wird. Weil du in deinem Geist die Bilder aufgelöst hast, die du ansonsten auf die Welt projizieren würdest, mit dem Licht deines Geistes. Dein Geist ist wie ein Diaprojektor, wie ein Filmprojektor. Da ist Licht drin, aber welche Bilder projizierst du mit diesem Licht nach außen?

»Meine Gedanken sind Bilder, die ich gemacht habe«,¹ haben wir doch vor ein paar Tagen erst gehört. Und so kannst du in der Konsequenz dieses Geistesstrainings erleben, wie dein Geist aufhört, diese Bilder zu machen, weil du dir bewusst wirst, dass du die Wirkungen nicht alleine erlebst, weil du dir bewusst wirst, dass du verantwortlich bist, weil du dir sagen lässt, dass dein Groll, also diese ganzen Bilder, das Licht der Welt vor dir verbergen. Weil du erlebst, dass, wenn du geheilt bist und nicht alleine geheilt bist und du in diesem Trainingsprogramm zu einem Lehrer Gottes, zu einem Heiler Gottes wirst, der alle seine Brüder endlich beginnt, wirklich zu lieben. Nicht kosmetisch – wirklich, nicht endlich, nicht oberflächlich – endlich wirklich nicht oberflächlich, sondern aus der Tiefe deines Seins heraus, durchdringend, erfüllend. Und warum solltest du dir diese Freude vorenthalten, wenn das das ist, was Freude ist? Warum solltest du dir die Erfahrung dieser Liebe vorenthalten? Weil es sich am Anfang nicht angenehm anfühlt, kommst du endlich in die Tiefe deiner Betroffenheit. Was glaubst du, wie es dir geht, wenn sich das, was sich jetzt als unangenehm anfühlt, angenehm anfühlt? Dann fühlst du in der Tiefe deines Seins Liebe und Freude und Frieden. Nicht nur auf der oberflächlichsten Ebene, die es gibt, der Ebene des Körpers, sondern tief in deinem Sein. Nicht in deinem Körper, sondern in deinem Geist. Von da aus dehnt sich alles bis in die oberflächlichste Ebene, die es überhaupt gibt, aus. Das ist die Arbeitsweise des *Kurs in Wundern*, die Ganzheitlichkeit, wenn du so willst. Wenn dein innerstes Kind in seiner ganzen Heiligkeit wieder erstrahlt, weil du es nicht mehr mit dem Groll deiner Gedanken vor dir verbirgst. Dann kannst du in

¹ Ein Kurs in Wundern, Übungsbuch, Lektion 15

der Welt der Menschen einfach nur wirklich, wirklich hilfreich sein und dann führt der Heilige Geist dich auch wieder in die Welt, in deinen Geist und in die Welt, in deinen Geist und in die Welt, und jedes Mal bist du mehr geheilt und dehnt diese Heilung aus.

Wir können uns sicher sein, dass unsere Botschaft von immer mehr Menschen gehört werden will. Warum? Na, weil wir sie im Geist ausdehnen. Wir müssen sie nur so ausdehnen, wie sie wirklich gemeint ist, und dürfen nichts hinzufügen, was mit dieser Botschaft gar nichts zu tun hat. Deshalb heute diese Idee der negativen Energie. Die hat verheerende Wirkungen. Wenn diese Lehrer in deinem Geist still geworden sind, dann ist Frieden in deinem Geist. Dann ist es still. Und dann kannst du hören, wie der Heilige Geist aus diesen Lehrern zu dir spricht, indem er dich um Vergebung bittet für das, was sie lehren, und er dich wirklich bittet, sie nicht als große Lehrer zu beurteilen, sondern zu hören, dass sie dich bitten: „Vergib mir Bruder, ich weiß gerade nicht, was ich tue“, und sie dich bitten: „Hör nicht auf mein vergangenes Lernen, benütze mein vergangenes Lernen nicht als das Licht, von dem du dich jetzt führen lässt.“ Dann hörst du den Ruf des Heiligen Geistes, die Bitte um Vergebung, und kannst deinem Bruder helfen.

Auf der Ebene, dann siehst du ihn da, dann begegnest du ihm da, wo er in der Zeit noch nicht ist, wo er aber irgendwann sein muss, wenn er den Zeitpunkt bestimmt, und du begegnest ihm bereits da. Das steht im Textbuch. Das solltest du auch so lesen. Wenn du nicht das beurteilst, was ein Bruder dir sagt, dann erst hörst du, ob es eine Bitte um Vergebung ist oder ob es die Liebe ist, die da zu dir bereits etwas sagt. Die Antwort ist jedes Mal dieselbe. Und dann kannst du mit ihm auch zwei Meilen gehen. Dann gehst du mit ihm nicht zurück. Wenn er dann merkt, dass du mit ihm sozusagen woanders hingegangen bist, dann kann es sein, dass er sich dann von dir trennt – nur vorübergehend, das sollte dich nicht weiter erschrecken. Du bist mit ihm den Weg bereits gegangen. Du hast die Wirkungen deines Denkens bereits nicht allein erlebt. Du kannst ihm ganz getrost deinen Frieden und deinen Segen geben und siehst einfach: Naja, dann wählt er halt den Zeitpunkt ein bisschen später. Ist das ein Trost? Es ist der Trost, den wir geben können. Es ist der Frieden, den wir geben können, und erst wenn du diesen Frieden gegeben hast, kannst du erleben, was er bewirkt hat. Siehst du jetzt, was Jesus meint, wenn er sagt: „Dies ist ein Beginn“? Willst du, dass das beginnt? Danke.